

# Netzwerk Ökumene: Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland



www.netzwerk-oekumene.de

***"Sie haben die große Chance, ein gelungenes Modell der Ökumene zu sein."* Diesen Zuspruch richtete der Bischof der evangelischen Landeskirche Württemberg, Dr. Gerhard Maier, an die Teilnehmenden der Jahrestagung 2005 von Netzwerk Ökumene in Schorndorf. Sie stand unter der Frage: „Konfessionsverbindende Paare und Kirchenleitungen: Was erwarten wir von einander?“ Und der Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dr. Gebhardt Fürst, nannte die Versammelten „die Speerspitze der Ökumene“.**

An alle, die in unterschiedlicher Weise zur Verantwortung in den Konfessionen berufen sind:

Unter den Teilnehmenden unserer diesjährigen Jahrestagung herrschte Übereinstimmung darüber, dass genug über die Einheit der Christen geredet und geschrieben wurde. Für die Zukunft der Kirche sind das Gebet um die Einheit und weitere konkrete Schritte auf dem Weg der Christen zueinander unverzichtbarer denn je.

Wir möchten deshalb die unterzeichnenden Kirchen der Charta Oecumenica an ihre Selbstverpflichtung erinnern, füreinander zu beten und alles gemeinsam zu tun, was nicht getrennt getan werden muss. Und dies ist bereits heute sehr vieles! So können Christen in der Gesellschaft ihre Gaben und Kräfte bündeln und ein lebendiges Zeugnis von Jesus Christus leben, das überzeugender ist als jeder Konfessionalismus.

In besonderer Weise sind interkonfessionelle Ehen mit der Ökumene verbunden. Gerade in Deutschland machen sie in vielen Regionen weit mehr als ein Drittel der unter Christen geschlossenen Ehen aus. Diese Wirklichkeit bestimmt den Alltag der Konfessionen noch nicht in angemessener Weise. Schon allein deshalb muss die Gemeinsamkeit der Christen im Alltag flächendeckende Selbstverständlichkeit werden und darf nicht der Beliebigkeit Einzelner überlassen bleiben.

Eine besondere Chance für die Einheit der Christen sind jene interkonfessionellen Ehen, in denen beide Partner in ihrer jeweiligen Heimatgemeinde verwurzelt sind und so die Ökumene gemeinsam voranbringen wollen. Auf diese Weise werden aus interkonfessionellen Paaren konfessionsverbindende Ehen. Diese sind ein lebendiges Modell für die gelebte Einheit, die ein zentrales biblisches Anliegen ist. Von großer Wichtigkeit ist deshalb, dass die Betroffenen von Seelsorgern und Gemeinden darin unterstützt werden, dass aus den konfessionsverschiedenen konfessionsverbindenden Ehen werden. Denn ein Leben als konfessionsverbindende Ehe ist Berufung und Hauskirche, sie hat keinerlei Makel oder nachgeordnete Stellung im Vergleich zur konfessionseinheitlichen Ehe. Konfessionsverbindende Ehen haben auf dem Weg zur Einheit der Christen einen Auftrag als lebendige Brücke, die hilft, die Schuld der konfessionellen Spaltung zu überwinden. Wir sind als konfessionsverbindende Paare und Familien das lebendige Beispiel, dass „versöhnte Verschiedenheit unter einem gemeinsamen Dach“ möglich ist.

Für jede Form von Kirche aber, auch für die Hauskirche, ist die Feier des Herrenmahls unverzichtbar. Wir erwarten deshalb von allen christlichen Konfessionen, dass sie sich nach allen Kräften darum bemühen, schnellstens den konfessionsverbindenden Paaren die gemeinsame Teilnahme an Eucharistie und Abendmahl zu ermöglichen. Bitte ermutigen Sie in einem ersten Schritt deshalb die Pfarrer in Ihren Diözesen und Landeskirchen, aktiv auf konfessionsverbindende Paare zuzugehen und, soweit möglich, die persönliche Einladung zur Teilnahme am Herrenmahl auszusprechen.

Mit Blick auf das Wohl der Kirche drängt die Zeit. Denn welches Bild geben wir Christen, wenn all jene, die vor Gott eins sind, am Tisch des Herrn und bei so vielen anderen Anlässen getrennt bleiben. Unser Drängen nach Einheit mag eine Zumutung für uns wie für andere sein. Aber das Evangelium ist immer Zumutung und Zuspruch zugleich.

Schorndorf, den 20.2.2005 – Die Teilnehmenden der Jahrestagung 2005 von Netzwerk Ökumene  
Backnang, den 27.2.2005 – Der Leitungskreis von Netzwerk Ökumene

© 2005 Netzwerk Ökumene: Wir freuen uns, wenn dieser Text unverändert weiter gegeben wird. Eine PDF-Datei finden Sie auf unserer Homepage.  
Ansprechpartner: Beate & Jörg Beyer \* Spelterweg 1 \* D-72072 Tübingen \* +49 (7071) 763421 \* beyer@oekumene.net

**Netzwerk Ökumene: konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland**

Geschäftsstelle: Rosmarie Lauber \* Sudetenstr. 22 \* D-71263 Weil der Stadt \* T: +49 (7033) 529990 \* konfessionsverbindend@oekumene.net